

Jahresbericht der geologischen Kommission für 1888-89

Autor(en): **Lang, Fr.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **72 (1889)**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV.

Jahresbericht der geologischen Kommission für 1888–89.

Nach dem Tode des Herrn Professor Bernhard Studer war die geologische Kommission auf drei Mitglieder reduziert u. da Herr Alphons Favre sich auch von den anstrengenden Präsidialgeschäften zurückzuziehen wünschte, war eine Vervollständigung des Personalbestandes der Kommission nothwendig geworden, indem die Herausgabe mehrerer Texte zur geologischen Karte immer noch ausstehend war. Bei der Jahresversammlung der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in Solothurn wurde deshalb auf den Vorschlag der vorberatenden Kommission der Allgemeinen Sitzung vom 6 August 1889 eine Ergänzung der geologischen Kommission durch die Wahl des Herrn Ernest Favre in Genf, Dr. Alb. Heim, Professor in Zürich und Dr. A. Baltzer, Professor in Bern vorgenommen. Am 7 August hat die Kommission Sitzung gehalten und sich folgenderweise constituirt:

Ehrenpräsident: Herr Alphons Favre, Professor in Genf.

Präsident: Dr. Fr. Lang, Professor in Solothurn.

Aktuar: Ernest Favre, Geologe in Genf.

Beisitzer: Perceval de Loriol, Geologe in Genf.

» Dr. Albert Heim, Professor in Zürich.

» Dr. Armin Baltzer, Professor in Bern.

An der Jahresversammlung der Naturforscher in Solothurn war die aus 25 Blättern bestehende geologische Karte der Schweiz, aufgezogen auf einem Blatte, ausgestellt. In Betrach der Ungleichheit der Blätter im Tone des Papiers, sowie der geologischen Farbennüancen und noch weit mehr in Anbetracht der bedeutenden Discordanzen beim Contacte einzelner Blätter wurde eine Ueberarbeitung, respective Uebertönung der ganzen Karte nothwendig, welche schwierige und delicate Arbeit in meisterhafter und künstlerischer Weise durch den Herrn Ingenieur-Topographen Held vom eidgenössischen Stabsbureau ausgeführt wurde. In diesem neuen Gewande hat die ganze Karte einen mehr einheitlichen Charakter gewonnen.

In der allgemeinen Sitzung der schweiz. naturforschenden Gesellschaft wurde einstimmig der Beschluss gefasst, diese Karte dem hohen Bundesrathe zu dedizieren, um dadurch dem Gefühle dankbarer Anerkennung Ausdruck zu verleihen für die bereitwillige Unterstützung, durch welche diese hohe Behörde die Herstellung des nationalen Werkes ermöglichte. Damit wurde auch der Wunsch verbunden, dass es der naturforschenden Gesellschaft zu besonderer Genugthuung gereichen würde, wenn die geologische Karte an der Pariser Weltausstellung von 1889 einen Platz unter den Ausstellungsobjekten der schweizerischen Eidgenossenschaft fände. Der Bundesrath ist diesem Wunsche nachgekommen und die Karte nimmt in der schweizerischen Ausstellung einen ehrenvollen Rang ein.

Seit der letzten Berichterstattung ist der Text zu Lieferung XXIV, IV Theil erschienen. Derselbe ist verfasst von Dr. A. Baltzer, Professor in Bern und behandelt das Aarmassiv nebst einem Abschnitt des Gotthardmassiv, enthalten auf Blatt XIII mit 9 lithographirten Tafeln, 2 Tafeln in Lichtdruck u. 34 Zinkographien im Text.

Diese Arbeit hat in Fachkreisen ihre verdiente Anerkennung gefunden.

Gegenwärtig sind folgende Arbeiten zur geologischen Karte in Ausführung begriffen:

1. Text mit geologischen Profilen zu Blatt XVIII, Lief. XXI, bearbeitet von Dr. E. von Fellenberg.

2. Text mit geologischen Profilen zu Blatt XIV, Lief. XXV, bearbeitet von Dr. A. Heim, Prof.

3. Text mit geologischen Profilen zu Blatt XVII, Lief. XXII, 3, bearbeitet von E. Renevier, Prof.

4. Geologische Karte der Umgebung von Bern im Maassstab von 1:25000 nebst Text von Dr. A. Baltzer, Professor in Bern.

Es ist Aussicht vorhanden, dass diese werthvollen Commentare zur geologischen Karte noch im Laufe dieses Jahres zur Publication gelangen werden. Der von Herrn Dr. Casimir Mösch verfasste Text zu Blatt XVIII ist bereits gedruckt und mit der Lieferung XXI versendet werden.

Ausstehend sind noch die Manuscripte von Herrn Pfarrer G. Ischer zu Blatt XVII, Lieferung XXII, 2, von Herrn Dr. Casimir Mösch zu Blatt XIII, Lief. XXIV, 3 und der Text von Herrn Alphons Favre zur Gletscherkarte, Lief. XXVIII.

Seitdem die geologische Karte zum vorläufigen Abschluss gelangt ist, hat sich die Nachfrage nach diesem Originalwerke gesteigert und von verschiedenen auswärtigen wissenschaftlichen Instituten ist Tauschverkehr angeboten worden, so dass die geologische Kommission nicht allen Begehren entsprechen könnte.

Wir dürfen uns freuen, dass die geologische Karte der Schweiz vollendet ist und auch die Publication der dazu gehörenden Beiträge dem Abschlusse engeheht, aber im Verlauf der dreissigjährigen Arbeit hat sich herausgestellt, dass noch viele ungelöste Probleme im

Gebiete der Alpengeologie vorhanden sind, deren Bearbeitung strenge Forderungen an den Forscher stellt. Soll deshalb die geologische Kenntniss unseres heimatlichen Bodens mit den wissenschaftlichen Bestrebungen der Neuzeit Schritt halten, ist es nothwendig, dass sich wie bisher sowohl Behörden als die Männer der Wissenschaft einander die Hand reichen, um mit weiterer Kraft im Interesse unseres Land der hohen Aufgabe gerecht zu werden.

Solothurn, August 1889.

Der Präsident der geologischen Kommission

Fr. Lang.
